



*Denkimpulse und
Lebenshilfe*

Back & Bild: Christof Sandt ©



Schule

& lernen


(2020)

M.M.S.

*Was Schule so viel mehr
als diese erbärmliche Aufforderung
zum Erbrechen von brav Auswendiggelerntem
sein könnte, lassen nur zwei Worte ahnen:*

Sapere aude!

(- Abrechnung. Kleine.)



*Das traurige - nein das Drama - an den meisten
Bewertungen ist, dass sie meist das Fehlerhafte
in den Mittelpunkt stellen und (all!) das Gelungene
bestenfalls randlich erwähnen.*

– Ist das wohl (wachstums-)fördernd?

Gar liebevoll?



*Für Manchen bleibt aus der "Schule" nicht
viel mehr als ein großes schwarzes Loch.*

*(Hm? Vielleicht lässt sich da ja ein Vollkornbrot drin' aufbewahren?
Mit Kürbiskernen oben drauf. Und dann mit dick' Butter...)*

Foto: Burkhard Wagner

*Ein **Problem** für so viele
(unfertige Menschen-)Schüler ist,
dass sie bei ihren
(auch energiebegrenzten und empfindsamen!*)
Lehrern nicht spüren können,
dass diese an sie
„**glauben**“.*

*(– Was hier und da vielleicht **ein paar kleine Kräfte** freisetzen könnte.)*

** Und auch ich weiß: 12 bis 17-jährige können (und müssen?), wenigstens hin und wieder, und ehr vorsichtig ausgedrückt, **MONSTER** sein!*



Die Stärke - für die sie letztlich auch oder im Wesentlichen (?) bezahlt werden - und gleichzeitig die Schwäche nicht weniger Lehrer ist Ihre unendliche Freude am Detail.*

Oder: Kleine Frage: Welche ganz lebenspraktische Bedeutung hat es für einen Schüler zu wissen, dass der Deutsche Bauernkrieg von 1524 bis 1526 stattgefunden hat Und nicht einfach im 16. Jahrhundert? (Was soll diese Abarbeitung an für die Allermeisten komplett irrelevanten Details? **Diese Quälerei?) – Was nicht bedeutet, dass in entsprechenden Klassenarbeiten hier (zahlenbegeisterte) Schüler Ihr Detailwissen ausbreiten dürfen.*

Mein Wunsch und meine Bitte an manche heutigen Lehrer ist:


Auch wenn im späteren (Berufs-)Leben der heutigen Schüler eine Fehlerfokussierung der (Arbeits-)Leistung die absolute Regel ist:*

*Überlegen Sie bitte, ob es nicht doch möglich wäre in der Schülerreflexion immer und immer wieder mit einem Fokus auf **Stärken** und das **Gelungene** zu agieren.*

*– **Viele** - nicht alle - Menschenkinder brauchen diese Fokussierung für Ihr **gelingendes Wachstum**.*

Brauchen Sie.

... Sie Lehrplänen, mitunter zu großen Schulklassen, dem Kollegium, grausamen Schülern, Ihren begrenzten Energien, "sonstigen... (!)" Lebensanforderungen und noch **vielem mehr genügen müssen...*



*Ich hasse "Geschichte".
Habe ich lange gedacht.
Bis mir klar wurde, was mich (hier) interessiert:*

*"Am Samstag nicht mehr in den Bach scheißen!
Am Sonntag wird Bier gebraut!"*

– Das Leben der Menschen!

*(Und eben nicht dieses ewige "Das ist aber mein Förmchen!"
irgendwelcher wildgewordenen "Herrscher".)*

Hier eingeführt durch die Schule, befeuert durch unsere mitteleuropäische Leistungs-, Konsum- und Mediengesellschaft und oft auch aus ganz praktischen Lebenserfordernissen machen, konsumieren und reden die meisten Menschen viel zu viel, zu viel, um immer besser zu lernen Wesentliches zu erkennen.

*Übrig bleibt **Brei**.*

Regelmäßig im Wesentlichen nichts.

Gut, Sie werden denken, ich bin arrogant.

Und doch: Wenn ich mir Menschen im Regenwald anschaue, macht mich das auch ein bisschen traurig was wir hier machen.